

Pray and Go – 6. Februar 2022 – 5. Sonntag/C

Aus dem Evangelium nach Lukas (5,1-11)

In jener Zeit, als die Volksmenge Jesus bedrängte und das Wort Gottes hören wollte, da stand er am See Gennesaret und sah zwei Boote am See liegen. Die Fischer waren aus ihnen ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Jesus stieg in eines der Boote, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus.

Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahr hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch auf dein Wort hin werde ich die Netze auswerfen.

Das taten sie und sie fingen eine große Menge Fische; ihre Netze aber drohten zu reißen. Und sie gaben ihren Gefährten im anderen Boot ein Zeichen, sie sollten kommen und ihnen helfen. Sie kamen und füllten beide Boote, sodass sie fast versanken. Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Geh weg von mir; denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr! Denn Schrecken hatte ihn und alle seine Begleiter ergriffen über den Fang der Fische, den sie gemacht hatten; ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, die mit Simon zusammenarbeiteten.

Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen. Und sie zogen die Boote an Land, verließen alles und folgten ihm nach.

Impuls zum Evangelium (Marie-Christine Pinon)

„**Von jetzt an**, wirst du Menschen fangen!“

Deutlicher konnte die Mission nicht sein: Jetzt, wo du Vertrauen geübt und erfahren hast: Mach weiter! „Fürchte dich nicht!“. Fügt Jesus hinzu. Das heißt: Ich bin bei dir, ich bin dein Kompass. Und Simon macht es. „Wenn du es sagst!“: Wunderbares Vorbild.

Für wen denn eigentlich? Haben seine Nachfolger den gleichen Kompass beibehalten? Oder ist das Wort „fangen“ möglicherweise missverstanden worden? Was meint Jesus mit „fangen“? Sicherlich nicht: in Lügenmaschen fangen? Und auch nicht: in Machtfäden bestimmte „Untertanen“ machtlos oder mundtot verfangen halten.

Wie fühle ich mich momentan im Boot, bzw. in den Netzen meiner Kirche? Gefangen oder geborgen? Will ich wie Simon aufgeben, das Tuch werfen, das Boot verlassen? Die Versuchung ist groß heute.

Ich will aber glauben, dass diese Mission nicht nur an Petrus, sondern auch an uns alle gerichtet ist? Boot verlassen? Tuch werfen? Nein.

Von jetzt an, Netze waschen, Netze reparieren. Kompass und Vertrauen nicht verlieren. Netze weiter auswerfen. Weil ER es sagt.

Fürchten wir uns nicht!

Pray and Go – 6. Februar 2022 – 5. Sonntag/C

Wann und wo!

- Ab 2022 am 1. Sonntag im Monat, 18:00 – 19:00 Uhr
Ausnahmen: 16. Januar und 8. Mai
- Kirche St. Margareta, 40625 Düsseldorf-Gerresheim
- Weiterhin wöchentlicher Aushang des Impulses, jeden Sonntag an der Laterne vor der Kirche
- veröffentlicht auf der Webseite der Gemeinde St. Margareta

Herzlich willkommen!

- Pray and Go, ein offenes spirituelles Angebot
- kommen, wann Du magst
- hören, wenn Du willst
- zur Ruhe kommen
- einfach nur da sein.
- Dich mitteilen, wenn Du möchtest
- gemeinsam mit anderen sein
- gehen, wenn es gut für Dich ist

Ablauf!

- eintreten
- einen Platz finden
- Musik hören
- das Evangelium des Tages hören und auf dem Zettel lesen
- den eigenen Gedanken folgen
- den Impuls lesen oder auch nicht
- den eigenen Gedanken aufschreiben?
- gemeinsam das „Vater unser“ beten
- hinaus in die Welt gehen

Dieser Ablauf wiederholt sich etwa 3 Mal.

Anschließend!

- den Zettel mit den eigenen Gedanken an der Pinnwand hinten in der Kirche aufhängen
- draußen an der Kerze: Austausch zum Evangelium oder einfach nur ins Gespräch kommen

Mitgestalten?

- Gerne! Wir freuen uns über Unterstützung jedweder Art!

Ansprechpartner!

- Angelika Fröhling, 0211 30147351, prayandgo@t-online.de.